

September 2021

Deutsche Feuerwehr-Zeitung



DEUTSCHER
FEUERWEHR
VERBAND

Offizielles Organ des Deutschen Feuerwehrverbandes | Reinhardtstraße 25 | 10117 Berlin
Kontakt über: Telefon 030.288848800 | Fax 030.288848809 | info@dfv.org | www.feuerwehrverband.de

Deutsche Feuerwehrkräfte löschen in Griechenland

Ein weiter Weg und eine große Aufgabe: Deutsche Feuerwehrkräfte aus Hessen und Nordrhein-Westfalen machten sich auf den Weg nach Griechenland, um dort im Rahmen des Katastrophenschutzverfahrens der Europäischen Union bei den großflächigen Waldbränden Hilfe zu leisten. »Es ist gut, dass die deutschen Feuerwehren ihren europäischen Partnern helfen«, erklärte Hermann Schreck, für den Katastrophenschutz zuständiger Vizepräsident des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV). »Deutschland hat noch weitere Kapazitäten über die primär in Marsch gesetzten Kräfte hinaus. Durch das vor allem ehrenamtliche System stehen mit Vorplanung weitere Feuerwehrangehörige zur Verfügung«, erläuterte er.

Einsatzkräfte aus Hessen und Nordrhein-Westfalen

Insgesamt bestand das hessische Hilfeleistungskontingent aus 168 Mitgliedern der kommunalen Feuerwehren sowie der Hilfsorganisationen. Zwei Brandbekämpfungseinheiten wurden eingerahmt durch Module zu den Bereichen »Führung« (inklusive Instandsetzung und Transport) sowie »Betreuung«, »Logistik« und »Sanitätswesen«. 48 der 56 aus Nordrhein-Westfalen entsandten Personen waren haupt- und ehrenamtliche Feuerwehrkräfte, die sich mit einem Waldbrandmodul auf den Weg nach Griechenland machten.

Angedacht war zu Redaktionsschluss ein rund zweiwöchiger Einsatz mit autarker Versorgung. »Ich wünsche allen Kräften einen erfolgreichen Einsatz und eine gesunde Rückkehr. Vielen Dank allen Menschen, die diesen Einsatz ermöglichen, indem sie den eingesetzten Feuerwehrangehörigen etwa in Familie oder Beruf den Rücken freihalten«, sagte DFV-Präsident Karl-Heinz Banse.



Kräfte aus Nordrhein-Westfalen werden an verschiedenen Brandstellen eingesetzt. (Foto: Feuerwehr Bonn)

»Wichtig ist, keine unkoordinierten bzw. unabgestimmten selbstständigen Hilfskontingente zu entsenden, etwa über Städtepartnerschaften oder ähnliche Kontakte. Dies ist gut gemeint und entspricht auch dem Gedanken der Nächstenhilfe, birgt aber allein aufgrund der langen Anreise mit nötiger Bürokratie die Gefahr, dass die Hilfe nicht vor Ort ankommt«, appellierte Hermann Schreck.

Der Vizepräsident des Deutschen Feuerwehrverbandes erläuterte die Besonderheiten der Brandbekämpfung vor Ort: »Der Einsatz in Griechenland birgt einige ungewohnte Aspekte. So ist beispielsweise die Waldstruktur anders – von den Bäumen bis zum Untergrund. Die Feuerwehrangehörigen sind aber gut ausgebildet und in Vegetationsbrandbekämpfung erfahren.«

Hintergrund zum EU-Katastrophenschutzverfahren

Im Oktober 2001 hat die Europäische Kommission das EU-Katastrophenschutzverfahren eingerichtet. Das Verfahren zielt darauf ab, die Zusammenarbeit zwischen

den EU-Mitgliedstaaten und den sechs teilnehmenden Staaten im Bereich des Katastrophenschutzes zu stärken und die Prävention, die Vorsorge und die Reaktion auf Katastrophen zu verbessern. Wenn ein Notfall die Reaktionsfähigkeit eines Landes in Europa und darüber hinaus überfordert, kann das Land über das Verfahren Unterstützung anfordern.

Koordinierung durch das GMLZ

Gesteuert wird diese Anforderung über das Emergency Response Coordination Center der EU (ERCC). In Deutschland erfolgt die Koordinierung durch das Gemeinsame Melde- und Lagezentrum von Bund und Ländern (GMLZ), das die Rückmeldungen der jeweiligen Bundesländer an das ERCC spiegelt. Die Abforderung erfolgt dann jeweils für gemeldete Kontingente (hier: aus Hessen und Nordrhein-Westfalen). Weitere Informationen zum EU-Katastrophenschutzverfahren sind unter https://ec.europa.eu/echo/files/aid/countries/factsheets/thematic/civil_protection_de.pdf zu finden. (soe)

Bundesweite Übersicht zur Ausbildung in der Brandschutzerziehung

Eine neue Fachempfehlung soll eine Gestaltungshilfe für die Ausbildung in der Brandschutzerziehung sein. Auf 69 Seiten vermitteln der Gemeinsame Ausschuss Brandschutzerziehung und -aufklärung des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV) und der Vereinigung zur Förderung des deutschen Brandschutzes (vfdb) eine nach Bundesländern sortierte Übersicht der verschiedenen Lehrgänge und Seminare auf Bundes-, Landes- und (Land-) Kreisebene.

»Unser Ziel ist es, dass sich möglichst alle Beteiligten Anregungen aus den Erfahrungen anderer Bundesländer holen können«, sagt Frieder Kircher, Vorsitzender des Gemeinsamen Ausschusses. »Unser Feuerwehrwesen lebt von der Vielfalt in unserem föderalen Bundesstaat. Deshalb haben wir bewusst darauf verzichtet, eine bundeseinheitliche Ausbildungsempfehlung zu schaffen.«

Die Auswahl reicht vom »Seminar für Brandschutzerziehung in Kindergarten und Grundschule« über die »Ausbildung zur Brandschutzaufklärung von älteren Menschen« bis hin zum »Lehrgang zur Brandschutzaufklärung für Menschen mit Behinderungen«. Auch weiter speziali-



sierte Veranstaltungen wie Fortbildungen für Lehrpersonal, Puppenspiel-Seminare oder didaktische Grundlagenlehrgänge werden angeführt. Die Fachempfehlung listet ferner die gesetzliche Grundlage und Struktur im jeweiligen Bundesland auf und nennt für die Ausbildung jeweils die Zielgruppe, die Voraussetzungen, das

Ziel des Lehrganges, Inhalte, die Dauer des Lehrganges, die Anmeldung und die Ausbilder.

»Die unterschiedlichen Lehrgangsinhalte zeigen, wie umfangreich das für den Alltag so wichtige Thema der Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung ist. Die Fachempfehlung gibt einen einzigartigen, bundesweiten Überblick über das Angebot«, lobt DFV-Vizepräsident Hermann Schreck und dankt allen, die am Erstellen der Veröffentlichung beteiligt waren. Die Fachempfehlung steht unter www.feuerwehrverband.de/fachliches/publikationen/fachempfehlungen/ zum Herunterladen zur Verfügung.

Autoren des umfangreichen Werks sind die Ausschussmitglieder Uwe Arnholt (Saarland) und Tristan Krieger (Nordrhein-Westfalen). Heike Laux (Saarland) hat an der Veröffentlichung mitgearbeitet. »Immer wieder erreichten uns Anfragen aus dem ganzen Bundesgebiet, den Brandschutzerziehern eine Orientierung bei ihrer Arbeit zu geben. Besonders die Einsteiger in der Brandschutzerziehung können von dieser Fachempfehlung profitieren«, so die Verfasser. (soe)

Rauchmeldertag Freitag, der 13.

»Nur 120 Sekunden – ohne Rauchmelder im Brandfall keine Chance!«, so lautete das Thema der Podiumsdiskussion, die anlässlich des Rauchmeldertages 2021 am Freitag, den 13. August in der neuen Feuerwehrlernwelt in Augsburg stattfand. Im Brandfall bleiben einem Menschen durchschnittlich nur 120 Sekunden Zeit, sich und die Familie in Sicherheit zu bringen. Nur ein Rauchmelder verschafft den Menschen vor allem nachts diese beiden lebensrettenden Minuten. Dennoch haben trotz der Gesetzgebung in Deutschland nur die Hälfte aller Eigenheimbesitzer ihre Wohnräume entsprechend der Rauchmelderpflicht ausgestattet (vgl. Innofact-Studie September 2020).

»Dass Rauchmelder Leben und die Gesundheit von Menschen retten, stellt die Feuerwehr bei ihren Einsätzen nahe-

zu täglich fest. Daher ist die Aufklärung nicht nur über das richtige Verhalten im Brandfall, sondern auch über die regelmäßige Prüfung von Rauchmeldern wichtig. Auch um unnötige Einsätze der Feuerwehr aufgrund von Falschalarmen durch Staub oder falsch interpretierte

Batteriewarnungen der Rauchmelder zu verhindern, sollten die lebensrettenden Geräte regelmäßig überprüft und rechtzeitig ausgetauscht werden«, erklärte Wilhelm Deml vom Gemeinsamen Ausschuss Brandschutzerziehung und -aufklärung von DFV und vfdb. (RRL)



Großes Medieninteresse beim Rauchmeldertag 2021 in der Feuerwehrlernwelt Augsburg (Foto: G. Koeninger)

DFV-Wahlprüfsteine für die Bundestagswahl 2021

Am 26. September 2021 findet die Bundestagswahl statt. Der Deutsche Feuerwehrverband (DFV) hat verschiedenen Parteien Fragen zu feuerwehrrelevanten Themen auf Bundesebene gestellt. Diese haben die Wahlprüfsteine anhand ihrer Wahlprogramme beantwortet. »Es ist wichtig, sich zu informieren und vor allem vom Wahlrecht Gebrauch zu machen«, appelliert DFV-Präsident Karl-Heinz Banse.

Folgende Fragen hat der Fachverband der deutschen Feuerwehren gestellt:

1. Wie stehen Sie zu zusätzlichen Rentenregelungen für Dienstzeiten im aktiven Einsatzdienst der Freiwilligen Feuerwehren?
2. Welche Vorstellungen haben Sie für den Bürokratieabbau im Ehrenamt (Beispiele Transparenzregister, Datenschutz)?
3. Wie stehen Sie zur Aufnahme des Ehrenamtes in das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland unter dem Leitbild »der ehrenamtliche Einsatz für

das Gemeinwohl genießt den Schutz und die Förderung des Staates«?

4. Wie sind Ihre Pläne zur weiteren Ausgestaltung der ergänzenden Ausstattung im Zivilschutz?
5. Welche Maßnahmen zur (politischen) Extremismusprävention in der Zivilgesellschaft sehen Sie als besonders geeignet an, die deshalb in der nächsten Legislaturperiode ausgebaut werden sollen?
6. Wie soll der gesellschaftlichen Entwicklung einer zunehmenden Behinderung und des Angriffs von Rettungskräften aus Ihrer Sicht nachhaltig entgegengewirkt werden?
7. Wie ist Ihre Position zum weiteren Ausbau der Selbsthilfefähigkeit der Bevölkerung insbesondere mit Blick auf den Brandschutz?
8. Welche Anreize (auch finanziell/materiell) für Eintritt in bzw. weiteren ehrenamtlichen Dienst in der Feuerwehr wird Ihre Partei schaffen, so sie in Regierungsverantwortung kommt?

Welche Möglichkeiten der Steuererleichterung sehen Sie für Firmen, die Feuerwehrangehörige beschäftigen?

Die aktuell beim DFV eingegangenen Antworten sind online im Wortlaut unter www.feuerwehrverband.de/dfv/wps-2021/ veröffentlicht. Die Parteien des Deutschen Bundestages hatten sich für die diesjährige Bundestagswahl auf ein fraktionsübergreifendes Verfahren für die Beantwortung der Wahlprüfsteine verständigt. So konnten jeweils maximal acht Fragen eingereicht werden; die Länge war auf 300 Zeichen beschränkt. Zudem wurden Anfragen von Untergliederungen oder regionalen Verbänden nicht beantwortet, sofern es einen bundesweiten Verband gibt. Der Deutsche Feuerwehrverband hat seine Mitglieder (Landesfeuerwehrverbände und Bundesgruppen) um Vorschläge für die Wahlprüfsteine gebeten. Wichtig zu wissen ist auch, dass die Parteien sich nur zu Fragen mit bundesrechtlicher Zuständigkeit äußern. (soe)

Jetzt anmelden für digitalen DFV-Bundesfachkongress

Die Flut-Lage im Westen Deutschlands und die Zukunft des Bevölkerungsschutzes stehen im Fokus des DFV-Bundesfachkongresses am 12. Oktober 2021. Daneben bieten die Vorträge auch Einblicke in das Vereinsrecht in Pandemiezeiten, in feuerwehrrelevante Aspekte des Steuerrechts sowie in die Cyber-Sicherheit. »Es ist wichtig, den so noch nie dagewesenen Einsatz nach der großflächigen Unwetterlage im Juli 2021 fachlich aufzuarbeiten. Der Bundesfachkongress gibt hierzu erste Einblicke, die parallel zur Facharbeit ausgewertet werden«, erklärt DFV-Präsident Banse.

Von 10 Uhr bis 17 Uhr gibt es im virtuellen Kongress folgende Vorträge:

- Impuls: Karl-Heinz Banse, DFV-Präsident;
- Kompetenzzentrum Bevölkerungsschutz: Armin Schuster, Präsident Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK);
- Erfahrungsbericht Flutkatastrophe: Frank Hachemer, DFV-Vizepräsident und Präsident des Landesfeuerwehrverbandes Rheinland-Pfalz;
- Vereinsrecht in Coronazeiten: Heiko Klages, Rechtsanwalt und Verbandsberater, 2k-Verbandsberatung;

- Feuerwehr-Update Steuern für gemeinnützige Vereine und Verbände: Steuerberater Carstensen, wetreu NTRG Ostholstein Wirtschaftsprüfungsgesellschaft;
- Cyber-Sicherheit für die Feuerwehr: Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik.

Zwischen und nach den Vorträgen besteht die Möglichkeit zum Austausch in den digitalen Pausenräumen. Der Bundesfachkongress 2021 findet virtuell über die Software »Alfview« statt. Die Tagungsgebühr beträgt pro Person 79 Euro. Die Anmeldung ist unter www.feuerwehrverband.de/veranstaltungen/bundesfachkongress/ möglich. (soe)

Flutkatastrophe: Normen kostenlos zum Download

Zur Unterstützung bei den Herausforderungen durch die Flutkatastrophe vielerorts und um die Aufräum- sowie Aufbauarbeiten vor Ort zu unterstützen, stellen das Deutsche Institut für Normung (DIN) und der Verein Deutscher Ingenieure (VDI) drei wichtige Regeln als kostenlose Downloads bis Ende September 2021 zur Verfügung: DIN ISO 22320 »Leitfaden für die Organisation der Gefahrenabwehr bei Schadensereignissen«, E DIN EN ISO 22319 »Leitfaden für die Planung der Einbindung spontaner freiwilliger Helfer« sowie VDI-Richtlinie 6004 »Schutz der Technischen Gebäudeausrüstung – Hochwasser«. Für die DIN-Norm und den DIN-Norm-Entwurf werden Sonderausgaben über den Beuth-Verlag bereitgestellt: www.beuth.de/de/themenseiten/hochwasser. (soe)

Fachlicher Austausch mit der Bundeswehr

DFV-Präsident Karl-Heinz Banse und der stellvertretende Bundesgeschäftsführer Rudolf Römer trafen sich zu einem »Antrittsbesuch« mit fachlichem Austausch mit Generalmajor Carsten Breuer, Kommandeur »Kommando Territoriale Aufgaben« der Bundeswehr. Inhalte des Gesprächs waren zum einen die Reflexion der Einsätze in den Unwettergebieten in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz, bei der sich eine gemeinsame Aufarbeitung anbietet. Zum anderen berichtete Generalmajor Breuer über die Neuausrichtung der Bundeswehr und die Kampagne »Dein

Fachlicher Austausch von DFV und Bundeswehr: Karl-Heinz Banse (Mitte) und Rudolf Römer (rechts) mit Generalmajor Carsten Breuer (Foto: Bundeswehr)



Jahr für Deutschland«. Es wurde der möglichst halbjährliche Austausch zwischen

dem DFV und dem Kommando »Territoriale Aufgaben« vereinbart. (soe)

DJF-Versammlung wählt Bundesjugendleitung

Die Delegiertenversammlung der Deutschen Jugendfeuerwehr wählt in diesem Jahr eine neue Bundesjugendleitung. In seiner Online-Sitzung vom 1. Juni 2021 nominierte der Deutsche Jugendfeuerwehrausschuss Christian Patzelt für die Wahl zum Bundesjugendleiter. Jörn-Hendrik Kuinke, Dirk Müller und Carina Hoefl nominierte er für die Wahl zu stellvertretenden Bundesjugendleitern. Alle Positionen werden diesmal für ein Jahr gewählt. Unter www.jugendfeuerwehr.de/aktuelles/news stellen sich Patzelt, Kuinke, Müller und Hoefl vor und beantworten Fragen nach ihrer Erfahrung in der Jugendfeuerwehr, nach ihrer Motivation, Highlights und ihren Zielen. (soe)

Noch anmelden für das Forum 2021

Am 5. und 6. November 2021 bietet das Forum »Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung 2021« vom DFV und der vfdb acht Referate zu den unterschiedlichsten Aspekten. Auf dem Programm des Forums stehen unter anderem die Erfahrungen der Brandschutzerziehung und -aufklärung während der Coronapandemie, einfache Versuche für Grundschulen und Einblicke in den betrieblichen Brandschutz. Auch die neuesten Fachempfehlungen des Gemeinsamen Ausschusses werden vorgestellt. Die Tagungspauschale beträgt pro Person 59 Euro. Die Anmeldung ist unter www.feuerwehrverband.de/veranstaltungen/forum-beba/ möglich. Die Teilnahme ist begrenzt und erfolgt nach der Reihenfolge der Anmeldungen. (soe)

Netzwerk-Event mit Spende für Stiftung

Information, Diskussion und Unterhaltung bietet das Netzwerk-Event für Planer, Betreiber, Errichter und Feuerwehrleute der Schraner-Group am 30. September. Auf dem Programm stehen interessante Fachvorträge, eine Podiumsdiskussion und die Vorführung des neuesten »James Bond – Keine Zeit zu sterben«, so die Organisatoren. Die Inhalte werden live an vier verschiedenen Kino-Standorten auf die große Leinwand übertragen. Die virtuelle Teilnahme ist alternativ möglich. Pro teilnehmender Person spendet die Schraner-Group zwei Euro für die Stiftung »Hilfe für Helfer«. Weitere Informationen und die Anmeldung sind unter www.schraner-group.de/brandmeldebranche-meets-james-bond verfügbar. (soe)



DFV-Präsident Karl-Heinz Banse und der stellvertretende Bundesgeschäftsführer Rudolf Römer waren zum fachlichen Austausch unterwegs. links: So waren sie etwa in Bremen im Gespräch mit Reiner Berlips, dem Ersten Vorsitzenden des Landesfeuerwehrverbandes Bremen (Zweiter von links), und mit Philipp Heßemer, dem Leiter der Feuerwehr Bremen. (Foto: H. Warnke) rechts: In Luckenwalde ging es auch um die Zusammenarbeit von Verband und Wirtschaft. Die Rosenbauer Deutschland GmbH ist langjähriges Mitglied im DFV-Förderkreis. (Foto: rö)